

Fenster hinaus. Eine Hausgenossin wohnte in der Oberstube, die auf der Bank lag und dasselbe Gespenst sah, welches sie angriff und begehrte, man solle ihre Schwester nicht kränken; damit warf es ein Biermaaß nach ihr und blieb außen.

---

544) Die weißen Frauen zu Blumenau.

Lehmann a. a. D. S. 948.

Am 15. September 1695 ritt am Sonntag spät Chr. Kaiser, Müller zu Blumenau, nach Hause, und als er hinter die Pfarrwohnung zu Albertshayn, wo ihn sein Weg nach Hause trug, kam, gingen drei Männer in gewöhnlicher Kleidung geschwind und ohne zu grüßen vorüber, worüber er sich verwunderte, weil er sie für Blumenauer ansah. Als er ein wenig forttritt, kommen ihm auf dem Wege vier verschleierte Weiber entgegen, welche eine Todtenbahre mit einem Sarge und Leichentuch tragen. Darüber erschrickt er, weiß fast nicht, wo er sei, bald dünkt ihn, er reite durch ein großes Wasser, bald als müsse er einen hohen Berg hinanreiten, bis ein wenig Licht wird und er erkennt, daß er auf dem rechten Wege sei. Als er nun zu des Richters Teich, der ganz nahe bei dem Gerichte ist, kömmt, sieht er abermals 5 bis 6 Paar verschleierte Weiber daher kommen, die über den Steig, darüber er auch gewollt, gehen, daß er nicht weiß, was er thun soll. Er läßt aber dem Pferde seinen Gang, welches diesen Weg wohl gewohnt, aber über den Steig nicht gehen will, sondern lenkt sich mit einem ziemlichen Schnauben neben demselben durch ein kleines Bächlein und bringt sofort seinen Reiter gesund nach Hause, wie wohl es sehr geschwigt.

---

545) Der Kobold zu Grüna.

Lehmann a. a. D. S. 951.

Auf dem adligen Vorwerk Grüna bei Scharfenstein hat ein Poltergeist im Stall an Menschen und Vieh großen